

Woran ist also eine Wiese zu erkennen? Die Wiese, welche wir besucht haben, zieht sich an einem Flusse, der Oker, hin; sie hat ja viel Feuchtigkeit nötig, wenn das Gras auf ihr gedeihen soll. An manchen Bergen ziehen sich aber auch wohl Wiesen hin; sie werden Bergwiesen genannt. Ihre Kräuter geben ein süßes, nahrhaftes Futter.

Viele, viele Gräser, Wiesengräser, wachsen auf der Wiese. Sie wollen nicht allein stehen, sie lieben die Gesellschaft von ihren Brüdern und Schwestern. In ihre Gesellschaft mischen sich aber auch manche schöne Blumen, — Wiesenblumen. Könnt ihr mir schon einige Wiesenblumen mit Namen nennen? Ich kenne die Butterblume. Ich kenne das Marienblümchen u. s. w. Die Wiesenblumen sehen rot, gelb, blau und weiß aus. Sie geben der Wiese ein prächtiges Aussehen; wie eine schöne bunte Fußdecke, wie ein Teppich, erscheint dieselbe. Des Morgens ist der Wiesenteppich mit den schönsten Perlen geschmückt; wie meine ich das? — Keines Menschen Hand hat den Teppich so herrlich gestickt; wer ist es, der das gethan hat?

Auch an Tieren fehlt es auf der Wiese nicht. Ein großer Vogel mit langen Beinen und langem Schnabel hat sich hier eingestellt; was für ein Vogel ist das? Welches Tier hat der Storch gefangen? Frösche giebt es auf der Wiese in Menge; da ist also sein Tisch reichlich gedeckt. Auch Grashüpfer oder Heuschrecken leben in großer Zahl auf der Wiese; sie springen von einem Orte zum anderen und lassen sich das Gras gut schmecken. Käfer und Schmetterlinge tummeln sich gleichfalls auf der Wiese umher und führen auf ihr ein vergnügtes Leben. In der Erde aber lebt der Maulwurf und verzehrt Regenwürmer und Engerlinge. Rückblick!

Der Monat Juli, der Heumonath, ist gekommen. Da geht der Bauersmann mit seinen Knechten und Mägden auf die Wiese. Was thun sie hier? Ja, sie mähen und trocknen das Gras. Trocknes Gras wird Heu genannt; der Landmann hält die Heuernte. Wohin fährt er das Heu, wenn es trocken geworden ist? Welche Tiere werden damit gefüttert?

Vergleiche die Wiese mit dem Felde und dem Garten!

B. Betrachtung des Einzelnen.

1. Das Wiesen gras.

Hier habe ich einige Gräser mitgebracht, die ich auf der Wiese gepflückt habe. Sie sind mäßig lang und haben Faserwurzeln. Der Stengel der Gräser wächst schnurgerade nach oben. Er ist hohl und mit Knoten versehen, — er ist knotig. Wir nennen einen solchen Stengel einen *Haln*. Die Knoten machen den Stengel fester; kommt nun ein Regenguß oder ein Windstoß, so können sie ihn nicht umbrechen. Aus den Knoten des Stengels wachsen die Blätter des Grases hervor. Sie sind